





NEWSLETTER

27.04.2021

Avenue ID: 1460
Artikel: 5
Folgeseiten: 3

Print

-  23.04.2021 Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern
Pionier der Alpenmalerei 01
-  23.04.2021 Anzeiger Oberfreiamt
Museum Caspar Wolf 02
-  22.04.2021 Aargauer Zeitung / Gesamt Regio
Jazz sucht den Weg zurück 03
-  22.04.2021 Luzerner Zeitung
Corona: Freilichttheater «Amerika» findet auch 2021 nicht statt 06

News Websites

-  23.04.2021 wohleranzeiger.ch / Wohler Anzeiger Online
Kunst happens – immer aufs Neue 08



aus dem Bezirk Affoltern

Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern
8910 Affoltern am Albis
058/ 200 57 00
www.affolteranzeiger.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 26'633
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich



Seite: 18
Fläche: 5'842 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 80456351
Ausschnitt Seite: 1/1

Print

Pionier der Alpenmalerei

Die nächste öffentliche Führung im Museum Caspar Wolf in Muri findet am Sonntag, 25. April, statt. Das Museum vermittelt die wechselvolle Karriere dieses einfachen Mannes aus Muri sowie die aussergewöhnliche Entwicklung seines künstlerischen Werks. Es würdigt den Pionier der Alpenmalerei, Caspar Wolf (1735–1783) mit einer speziell konzipierten Ausstellung – der umfassendsten permanenten Präsentation seines Werkes überhaupt – und mit wechselnden Kabinettausstellungen zu verschiedenen Aspekten im Zusammenhang mit Caspar Wolf, seiner Kunst, seiner Zeit und seinen Themen. *Corinne Huber, Muri Info*
Museum Caspar Wolf, Marktstrasse 4, Muri.
Führung: 25. Mai, 14 Uhr, Treffpunkt Muri Info, Besucherzentrum. Anmeldung erforderlich auf 056 664 70 11 oder info@murikultur.ch

ANZEIGER

OBERFREIAMT

Anzeiger für das Oberfreiamt
5643 Sins
041/ 789 70 83
www.anzeiger-oberfreiamt.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 6'130
Erscheinungsweise: 49x jährlich

Seite: 10
Fläche: 5'868 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 80480547
Ausschnitt Seite: 1/1



Print



Museum Caspar Wolf

Die nächste öffentliche Führung im Museum Caspar Wolf Muri findet am Sonntag, 25. April, um 14 Uhr statt.

Das Museum Caspar Wolf vermittelt in anschaulicher Weise die wechselvolle Karriere dieses einfachen Mannes aus Muri sowie die aussergewöhnliche Entwicklung seines künstlerischen Werks. Es würdigt den Pionier der Alpenmalerei Caspar Wolf (1735–1783) mit einer speziell konzipierten Ausstellung – der umfassendsten permanenten Präsentation seines Werkes überhaupt – und mit wechselnden Kabinettausstellungen zu verschiedenen Aspekten im Zusammenhang mit Caspar Wolf, seiner Kunst, seiner Zeit und seinen Themen.

Treffpunkt Muri Info-Besucherzentrum. Anmeldung erforderlich (begrenzte Anzahl Teilnehmer), Telefon 056 664 70 11 oder info@murikultur.ch; Maskenpflicht. Führung gratis; Eintritt regulär. Dauer: 60 Minuten.

Hauptausgabe

Aargauer Zeitung Gesamt Regio
5001 Aarau
058/ 200 58 58
<https://www.aargauerzeitung.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 57'508
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Seite: 13
Fläche: 76'858 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 80480656
Ausschnitt Seite: 1/2

Print

Jazz sucht den Weg zurück

Für die meisten Aargauer Jazzclubs lohnt sich die Rückkehr zum Konzertbetrieb noch nicht. Trotzdem gibt es spannende Livemusik.



Ein spezieller Ort für spezielle Musik: Demian Coca (Mitte) ist mit seiner siebenköpfigen Schweizer Band von bolivianischer Musik inspiriert.

Bild: Anna-Lena Holm

Stefan Künzli

Die Kultur ist zurück! Endlich wieder Live Feeling! Konzerte im kleinen, intimen Rahmen sind wieder erlaubt. Geradezu ideal für Jazzkonzerte in den zahlreichen Aargauer Jazzclubs!

Falsch gedacht! Denn Jazz in Baden musste seine verbliebenen Konzerte ebenso absagen wie der Jazzclub Q4 in Rheinfelden, «Musig im Pfligidach» Muri, die Konservi in Seon und Jazz Live Aarau. «Sommerpause» steht da in grossen, roten Lettern auf der Website.

«Jazz in Baden»-Präsident Peter Hunziker ist untröstlich. Im Dezember letzten Jahres wurde im Restaurant Isebähnli zum letzten Mal gejazzt. Noch so ger-

ne hätte er den Konzertbetrieb wieder aufgenommen. Doch trotz Öffnungsschritten wird das nichts. «Schweren Herzens mussten wir die beiden letzten, vorgesehenen Konzerte auch noch absagen», sagt Hunziker.

Die behördlichen Schutzmassnahmen liessen gar keinen anderen Schluss zu: Bei einer Kapazität von 60 Personen wären nur Konzerte für rund 13 Leute (plus Musiker und Personal) möglich gewesen. Und überhaupt: Jazz im Isebähnli ohne Bier und Spaghetti? Das geht gar nicht. Das lohnt sich für niemanden: Nicht für die Musiker, nicht für das Publikum und schon gar nicht für den Veranstalter.

Und doch ist «Jazz in Baden» in der Zwangspause nicht untätig gewesen. Der traditionsreiche Verein hat den Generationenwechsel vollzogen und Peter Hunziker übergibt das Präsidium seiner Tochter, der Sängerin Rea Hunziker. Offizieller Saisonstart unter neuer Leitung wäre im Oktober. Doch der Club brennt darauf, sich schon im Sommer an der freien Luft in gediegenem Rahmen zu präsentieren und gegen aussen zu signalisieren: «Wir sind zurück.»

Plattentaufe von Paykuna im Freien

Ähnliches hat auch der Jazz Club Aarau vor. «Wir suchen noch den geeigneten Ort, aber es ist



unsere Absicht, den Jazzdurst mit Sommerkonzerten im Freien zu stillen», sagt Präsident und Musiker Demian Coca.

Doch zunächst folgen im Mai noch die Konzerte im Galerieraum der Tuchlaube. Die Bedingungen lassen hier immerhin Konzerte für 22 Zuhörerinnen und Zuhörer zu. «Besser als nichts», sagt er. Zu entdecken gibt es zwei junge Schweizer Bands: Das Trio Berg mit Fabian M. Müller, Emanuel Künzi und Kaspar von Grüningen, die Klänge der Berge ausmisst und auslotet. Dazu kommt die Luzerner Band Sc'ööf, die 2020 den begehrten ZKB-Jazzpreis gewonnen hat. Mit zwei Saxofonisten, einem Gitarristen und einem Schlagzeuger spielt die Band eine abenteuerliche Musik, die auf repetitiven rhythmischen Mustern aufbaut und mit der Energie des Rock und der Unverfrorenheit des Punks interpretiert wird.

Für Demian Coca sind die zaghaften Öffnungsschritte ein Glücksfall. Auch für seine eigene siebenköpfige Band Paykuna, die mit ihrem zweiten Album «Rinakaruy» in den Startlöchern steht. «Wir hatten uns schon fast damit abgefunden, die Plattentaupe absagen zu müssen», sagt der Pianist und Bandleader. Nun kommt es auf dem ehemaligen Werkhof der Eniwa, auf dem Vogelinseli, doch noch dazu. Ein spezieller Ort für eine spezielle Musik. Da der Anlass im Freien stattfindet, lässt sich hier grosszügiger konzipieren.

Demian Coca ist in Aarau geboren, musikalisch aber vom

Jazz und von seiner bolivianischen Herkunft inspiriert. Die sieben Stücke sind einzigartigen bolivianischen Landschaften gewidmet und spiegeln die rhythmische Vielfalt und den melodischen Reichtum der Folklore. Die Band besteht aus Schweizer Musikern, die sich an der Jazzschule in Luzern kennen gelernt haben. Bei der visuellen Umsetzung der Musik in Videos hat der Bandleader mit Tänzern und Videokünstlern aus Bolivien zusammen gearbeitet.

Die japanische Pianistin Aki Takase kommt

Noch am komfortabelsten ist die Situation in der Badener Stanzerei, wo immerhin 50 Leute das Konzert der japanischen Grossmeisterin Aki Takase (Klavier) mit ihren Trio-Partnern Christian Weber (Bass) und Michael Griener (Schlagzeug) erleben dürfen. Stefan Schmidlin vom veranstaltenden Verein Kulak ist optimistisch, dass das Konzert am 9. Mai auch wirklich durchgeführt werden kann. Denn Takase reist nicht von Japan an. Sie lebt seit Jahrzehnten in Berlin. Bevor Kulak in die Sommerpause geht, kommt es im Juni noch zur Begegnung mit dem aussergewöhnlichen Trio des französischen Cellisten Vincent Courtois mit den beiden Saxofonisten Daniel Erdmann und Robin Fincker.

Das Jazzleben im Aargau öffnet sich langsam, zaghaft und zögerlich. Noch zu viel ist vage und unsicher und die Jazzclubs planen für den Herbst. Dann soll es so richtig losgehen.

Konzerte

– **Alter Werkhof Eniwa, Vogelinseli, Erlinsbacherstrasse 57, Aarau:** 2. Mai, 19 Uhr: Plattentaupe Paykuna; 23. April, 19 Uhr, Online-Video-Premiere auf YouTube; 7. Mai Albumrelease.

– **Stanzerei Baden:** 9. Mai, 17:15 Uhr: Aki Takase Trio Auge; 24. Juni, 20.15 Uhr: Courtois/Erdmann/Fincker.

– **Jazz Club Aarau, Galerie Tuchlaube:** 6. Mai, 20.15 Uhr: Berg; 27. Mai, 20.15 Uhr: Sc'ööf.

Hauptausgabe

Aargauer Zeitung Gesamt Regio
5001 Aarau
058/ 200 58 58
<https://www.aargauerzeitung.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 57'508
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Seite: 13
Fläche: 76'858 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 80480656

Print

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Medium	Typ	Auflage
Aargauer Zeitung / Gesamt Regio	Hauptausgabe	57'508
Aargauer Zeitung / Aarau-Lenzburg-Zofingen Regio-Ausgabe	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	21'572
Aargauer Zeitung / Baden-Wettingen-Zurzach Regio-Ausgabe	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	3'903
Aargauer Zeitung / Brugg Regio-Ausgabe	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	5'672
Aargauer Zeitung / Freiamt Regio-Ausgabe	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	7'141
Aargauer Zeitung / Fricktal Regio-Ausgabe	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	4'360
Limmattaler Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	5'941
Zofinger Tagblatt	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	9'998
Badener Tagblatt	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	17'015
	Gesamtauflage	133'110



Freiamt

Corona: Freilichttheater «Amerika» findet auch 2021 nicht statt

Das Murianer Freilicht-Theater «Amerika» kann auch dieses Jahr nicht durchgeführt werden. Wie es weiter geht, ist unklar.

Marc Ribolla

Gross war der Optimismus bei den Machern des Freilichttheaters «Amerika» noch Anfang Februar. Das Stück von Autor Christoph Zurluh und von Regisseur Adrian Meyer erzählt die Murianer Auswanderergeschichte Mitte des 19. Jahrhunderts in die USA, begleitet von einer Ausstellung. «Im Moment planen wir immer noch so, wie wenn eine Durchführung möglich wäre. Wir haben noch Hoffnung», sagte Produktionsleiterin Nicole Laubacher damals.

Richtige Proben waren für das künstlerische Team aus mehreren Profis und die rund 55 Laienschauspieler aber noch nicht möglich. Für den Entscheid zur Durchführung des Theaters im Klosterhof von Ende Juli bis Anfang September gaben sie sich noch ein paar Wochen Zeit. Diese sind nun verstrichen. Das Verdikt lautet schweren Herzens: Absage. Der Stiftungsrat von Murikultur hat am Montagnachmittag entschieden, «Amerika» 2021 wegen der – trotz aktuellen Lockerungen – noch zu vielen Unsicherheiten nicht durchzuführen.

Sie hätten es sich «weiss Gott nicht einfach gemacht», wird Laubacher in einer Mitteilung zitiert. Sie sagt auch: «Aber

unsere Motivation und unser Optimismus allein reichen einfach nicht aus. Praktisch alle Fakten sprechen gegen eine Durchführung.»

Für die Verantwortlichen habe es zu viel Wenn und Aber, und es fehle die Planungssicherheit. Laubacher schildert es so: «Natürlich könnte auch alles gut gehen. Wenn die Fallzahlen bald sinken, die Bevölkerung durchgeimpft ist, in den nächsten Wochen weitere Lockerungsschritte erfolgen und dann mit dem ganzen Ensemble geprobt und gesungen werden kann.» Handkehrum könne es sie teuer zu stehen kommen, wenn sie sich fürs Weitermachen entschieden hätten und am Ende doch absagen müssten. Röbi Häfner, Stiftungsratspräsident von Murikultur, sagt: «Wir stecken in einem echten Dilemma. Unserem Wunsch und Auftrag, dem Freiamter Publikum etwas zu bieten, steht eine epidemische Situation gegenüber, die für uns nach wie vor vollkommen unberechenbar ist.»

Zu viele andere Theaterproduktionen

Murikultur hat sich deshalb nach ausführlichen Beratungen mit seinem Theater-Ressort dazu durchgerungen, die Not-

bremse zu ziehen. Der jetzige Moment lasse so einen Neuersuch zu einem späteren Zeitpunkt noch zu, heisst es.

Denn trotz aller Widrigkeiten, die das Projekt sowohl im vergangenen Jahr mit der ersten coronabedingten Absage wie auch dieses Jahr begleiten, ist eines klar: So schnell werfen die Murianer die Flinte nicht ins Korn. Es ist der erklärte Wunsch der Theatermacher, «Amerika» zu einem späteren Zeitpunkt auf die Freilichtbühne im Klosterhof zu bringen.

Fakt ist aber: Das Projekt wird nicht ins 2022 verschoben. Grund dafür sind die anderen Theaterproduktionen in der weiteren Region, die dann schon terminiert sind – und teilweise ebenfalls noch aus 2020 oder 2021 stammen. Aktuell wird abgeklärt, ob mit «Amerika» im Sommer 2023 ein neuer Anlauf gewagt werden soll. Dazu heisst es weiter: «Dann jedenfalls wären auch Regisseur Adrian Meyer und die meisten Mitglieder seines künstlerischen Teams wieder zu haben.»

Bis ein endgültiger Entscheid gefällt ist, können bereits gekaufte Ticketgutscheine bei Muri Info an der Marktstrasse 4 in Muri zurückgegeben werden.

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Medium	Typ	Auflage
Luzerner Zeitung	Hauptausgabe	61'339
Nidwaldner Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	6'123
Obwaldner Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	4'489
Urner Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	2'820
Zuger Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	13'319
Neue Schwyzer Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	3'310
Bote der Urschweiz	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	17'031
	Gesamtauflage	108'431



Muri

Kunst happens – immer aufs Neue

Aktuelle Neuigkeiten von Murikultur

Museen und Veranstaltungen: Seit Mitte April ist Murikultur wieder voll und ganz für seine Gäste da. Rechtzeitig zum Saisonbeginn. Ein bunter Blumenstrauss erwartet die Besucherinnen und Besucher. Und ein ganz besonderes Happening.

Fr, 23. Apr. 2021

Aktuelle Neuigkeiten von Murikultur

Museen und Veranstaltungen: Seit Mitte April ist Murikultur wieder voll und ganz für seine Gäste da. Rechtzeitig zum Saisonbeginn. Ein bunter Blumenstrauss erwartet die Besucherinnen und Besucher. Und ein ganz besonderes Happening.

Zwar musste «Amerika», die Produktion von Muritheater, verschoben werden, die Unsicherheiten waren zu gross, Proben kaum möglich. Trotzdem, «wir freuen uns auf die kommenden Monate und dürfen ein facettenreiches Programm präsentieren», sagt Heidi Holdener, Geschäftsführerin von Murikultur.

Vor über 20 Jahren gestaltete Johannes Strobl sein erstes Orgelkonzert in der Klosterkirche – ganz im Zeichen von Johann Sebastian Bach. Und genau 20 Jahre ist es her, dass er zum Kirchenmusiker gewählt wurde; die Nachricht erreichte ihn im April 2001 in Eisenach, dem Geburtsort Bachs. Mit Grund steht also dieses Jahr in Strobbs Konzertreihe «Musik in der Klosterkirche» Bachs enorm bereichernde und spannungsvolle Musik im Zentrum.

Freiämter Kunsthappening bis am 7. November

Musik im Festsaal wartet unter anderem zu Saisonbeginn mit acht Jahreszeiten auf, und im September spielt Teo Gheorghiu gemeinsam mit «Bizzotto & Friends». Der Pianist ist unter anderem bekannt aus dem Film «Vitus». Jazzig und spontan wird «Musig im Pflegidach» die Saison bestreiten. Ein Blick auf www.murikultur.ch lohnt sich hier.

Ganz besonders wird das Freiämter Kunsthappening werden. Was ursprünglich doch eher klein geplant war, hat sich zu einer Werkschau des Freiämter Kunstschaffens gemausert. «Die Vernissage am 8. Mai werden wir nicht im gewohnten Rahmen durchführen können. Deshalb haben wir uns entschieden, sie als «Open House»-Anlass zu organisieren.» Das ganze Haus ist von 11 bis 17 Uhr geöffnet, um 14 Uhr findet eine offizielle Begrüssung im Aussenraum statt. Den ganzen Sommer und Herbst über, bis zum 7. November, widmet das Singisenforum sich der Freiämter Kunst. «Da gibt es garantiert für jeden Geschmack etwas», ist Kurator Peter Fischer überzeugt.

Musik, bildende Kunst und mehr: «Unsere Vorfreude, dass wir unsere Besucherinnen und Besucher nach langer Pause endlich wieder mit kulturellen Genussmomenten verwöhnen dürfen, ist gross», betont Heidi Holdener. –red

Weitere Infos: www.murikultur.ch.

